



Freitag, 7. November 2014, um 20.15 Uhr im Ersten

Krauses Geheimnis

Das Erste ¹

25. September 2014

Presse & Information

Masurenallee 8 - 14 | 14057 Berlin
Tel. +49/30/97 99 3-12 100
Fax +49/30/97 99 3-12 109
presse@rbb-online.de
www.rbb-online.de

Krauses Geheimnis

Fernsehfilm, Deutschland 2014

Buch und Regie: Bernd Böhlich

Mit Horst Krause, Carmen-Maja Antoni, Jörg Schüttauf, Fritz Haberlandt,

Andreas Schmidt, Angelika Böttiger, Tilo Prückner, Fritz Roth, Roman Knižka

u. v. a.

(90 min)

Sendetermin: Freitag, 7. November 2014, 20.15 Uhr im Ersten

Arbeitsgemeinschaft
der öffentlich-rechtlichen
Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland

Bayerischer Rundfunk
Hessischer Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Norddeutscher Rundfunk
Radio Bremen
Rundfunk Berlin-Brandenburg
Saarländischer Rundfunk
Südwestrundfunk
Westdeutscher Rundfunk Köln
Deutsche Welle

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite 2
Besetzung	Seite 3
Stab	Seite 4
Die Hauptdarsteller und ihre Rollen	Seite 5
Weitere Rollen	Seite 7
Der Autor und Regisseur: Bernd Böhlich	Seite 12
Pressekontakte	Seite 14

Das Erste ¹

rbb ¹

ARD ¹ **Degeto**

Inhalt

Nach „Krauses Fest“, „Krauses Kur“ und „Krauses Braut“ folgt nun mit „Krauses Geheimnis“ der vierte Teil der erfolgreichen TV-Reihe, der die Zuschauerinnen und Zuschauer in Krauses Vergangenheit führt.

Hauptakteur ist der beliebte Schauspieler **Horst Krause**, der Dorfpolizist aus den „Polizeiruf 110“-Produktionen vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). Bernd Böhlich schrieb das Drehbuch und führte Regie.



Horst Krause (**Horst Krause**) genießt den Sommer im brandenburgischen Schönhorst. Er kann es noch immer nicht verwinden, dass seine Schwester Meta (**Angelika Böttiger**) den Taxifahrer Rudi (**Tilo Prückner**) geheiratet hat, nach Köln gezogen ist und die Geschwister Horst und Elsa (**Carmen-Maja Antoni**) zurückgelassen hat. Wie kann man diesen herrlichen Ort nur freiwillig verlassen? Eines Tages steht ein Fremder mit Seesack auf der Schulter vor Krauses Tür: Der wortkarge Albert (**Jörg Schüttauf**) bittet um ein Zimmer und macht keinen allzu vertrauenerweckenden Eindruck auf den misstrauischen Dorfpolizisten und seine Schwester. Alberts ganzes Interesse gilt einem Zirkus, der vor vielen Jahren in Schönhorst gastierte. Krause wird hellhörig: Alte Erinnerungen an den Sommer 1961 werden wach, als er der atemberaubenden Dompteuse Sophia Piranelli begegnete und mit ihr den schönsten Sommer seines Lebens verbrachte. Mit Argwohn beobachtet Krause, wie Albert der Dorfärztin Dr. Jessen (**Fritzi Haberlandt**) den Kopf verdreht – ist doch sein bester Freund Schlunzke (**Andreas Schmidt**) seit zwei Jahren in die schöne Medizinerin verliebt. Als der mysteriöse Fremde schließlich mit dem eigentlichen Grund seines Aufenthalts herausrückt, erscheint Krause auf einmal eine Reise zu seiner abtrünnigen Schwester Meta nach Köln als eine gute Alternative, der zusehends unübersichtlichen Situation zu entkommen: Denn Albert sucht seinen leiblichen Vater und meint, ihn auch gefunden zu haben ...

Besetzung

Horst Krause	<i>Horst Krause</i>
Elsa Krause	<i>Carmen-Maja Antoni</i>
Albert	<i>Jörg Schüttauf</i>
Dr. Ramona Jessen	<i>Fritzi Haberlandt</i>
Rolf-Dieter Schlunzke	<i>Andreas Schmidt</i>
Meta Krause	<i>Angelika Böttiger</i>
Rudi Weissglut	<i>Tilo Prückner</i>
Günter Karsunke	<i>Fritz Roth</i>
Wolfgang von Wohllebe	<i>Roman Knižka</i>



Stab

Buch und Regie:	<i>Bernd Böhlich</i>
Kamera:	<i>Florian Foest</i>
Szenenbild:	<i>Dagmar Schugk</i>
Kostümbild:	<i>Anne-Gret Oehme</i>
Schnitt:	<i>Gudrun Steinbrück</i>
Musik:	<i>Tamás Kahane</i>
Produzenten:	<i>Eva-Marie Martens, Alexander Martens</i>
Produktionsleitung (rbb):	<i>Jörgen Radach</i>
Herstellungsleitung (ARD Degeto):	<i>Kirsten Frehse</i>
Redaktion:	<i>Daria Moheb Zandi (rbb), Stefan Kruppa (ARD Degeto)</i>
Drehzeit:	<i>Juni – Juli 2014</i>
Drehorte:	<i>Gröben, Ihlow, Rostock und Paris</i>



Der Film „Krauses Geheimnis“ ist eine Produktion der mafilm GmbH Berlin im Auftrag der ARD Degeto und des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) für Das Erste. Der Film wird am 7. November 2014 um 20.15 Uhr im Ersten ausgestrahlt.

Honorarfreie Pressefotos zu „Krauses Geheimnis“ stehen unter www.ard-foto.de zum Download zur Verfügung.

Die Hauptdarsteller und ihre Rollen



Horst Krause spielt *Polizeihauptmeister Horst Krause*

Krause über seine Vergangenheit und die Begegnung mit der atemberaubenden Dompteuse Sophia Piranelli:

„Er konnte nicht weg, da er der einzige Sohn und ‚Herr im Haus‘ war. Er hätte damals alles verlassen müssen, dafür war seine Verantwortung der Familie gegenüber zu groß. Zirkus heißt: reisen, reisen, reisen – das war er nicht. Krause ist bodenständig.“



Krause ist das unumstrittene Familienoberhaupt im Haushalt Krause. Seit seine Schwester Meta vor drei Jahren zu ihrer Liebe Rudi nach Köln gezogen ist, hängt der Familiensegen schief, denn Krause ignoriert hartnäckig Metas und Rudis Einladungen nach Köln. Anders als seine Schwester Meta zieht es ihn nicht in die Ferne. Krause liebt sein Zuhause und sein geregeltes Leben. Als der weitgereiste Albert unerwartet zu Besuch kommt, bringt er das Familiengefüge Krause, zu dem mittlerweile auch Hausfreund Schlunzke gehört, mächtig durcheinander.

Nach seiner Ausbildung von 1964 bis 1967 an der Staatlichen Schauspielschule in Berlin, jetzt Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, trat Horst Krause ein zweijähriges Engagement in Parchim an. Es folgten 15 Jahre am Städtischen Theater in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), dann zehn Jahre Staatsschauspiel in Dresden.

Horst Krauses Filmographie umfasst zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen, darunter „Wir können auch anders“ von Detlev Buck, (Deutscher Filmpreis in Gold 1993), „Das Mädchen Rosemarie“, „Dicke Freunde“, „Der Laden“, „Die Bubi Scholz Story“, „Ein Mann, ein Fjord“ und „Die Blücherbande“.

Besonders beeindruckt hat er in der Titelrolle von „Schultze gets the Blues“, für die er eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis 2004 erhielt.

Neben seiner Rolle als „Polizeiruf“-Ermittler spielte Horst Krause zuletzt in „Morgen, ihr Luschen – der Ausbilder-Schmidt-Film“ (2009) und „Boxhagener Platz“ (2010). Nach „Krauses Fest“ (2007), „Krauses Kur“ (2009) und „Krauses Braut“ (2011) ist „Krauses Geheimnis“ nun das inzwischen vierte Spin-off in Spielfilmlänge um den beliebten Dorfpolizisten und seine beiden Schwestern.



Carmen-Maja Antoni spielt *Elsa Krause*

Elsa hat ihr ganzes Leben mit ihren Geschwistern auf dem elterlichen Hof in Schönhorst verbracht. Sie ist zufrieden mit ihrem Leben und dem, was sie hat. Zumindest war das immer so. Doch Albert konfrontiert Elsa und ihren Bruder mit ungeheuerlichen Wahrheiten, die dazu führen, dass auch Elsa ihr Leben noch einmal neu bewertet.



Carmen-Maja Antoni, geboren 1945, sammelte bereits mit elf Jahren erste Erfahrungen vor der Kamera. Nach dem Schauspielstudium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg arbeitete sie an verschiedenen namhaften Bühnen, darunter am Hans-Otto-Theater Potsdam, an der Volksbühne in Berlin und am Berliner Ensemble. Sie spielte und spielt mit ihrer charakteristischen Stimme zahlreiche Film-, Fernseh- und Hörspielrollen und arbeitet als Dozentin an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. „Krauses Geheimnis“ ist nach „Krauses Fest“ (2007), „Krauses Kur“ (2009) und „Krauses Braut“ (2011) die vierte gemeinsame Arbeit mit ihren Film-Geschwistern Horst Krause und Angelika Böttiger.



Angelika Böttiger spielt *Meta Krause*

Meta hat lange genug versucht, ihren Bruder Horst und ihre Schwester Elsa nach Köln zu locken. Nun schafft sie Tatsachen und schickt den Geschwistern ein Ticket für Freiflüge nach Köln. Sie will sich nicht für ihre Liebe und ihr Leben entschuldigen müssen. Für sie gilt immer noch das Versprechen, das sie ihren Geschwistern bei der Abreise abgenommen hat: Sie besuchen sie erst in Köln – dann kommt sie auch nach Schönhorst.

Angelika Böttiger, Jahrgang 1951, absolvierte die Hochschule für Schauspiel „Hans Otto“ in Leipzig. Danach folgten Engagements an verschiedenen Bühnen, u. a. in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), am Staatstheater Dresden, am Maxim Gorki Theater in Berlin und am Staatsschauspiel Stuttgart. Angelika Böttiger wirkte auch in zahlreichen Filmproduktionen mit, etwa dem DEFA-Film „Die Verlobte“ (1984), im „Polizeiruf 110: Totes

Gleis“ (1994) sowie dem Kinderkinofilm „Hände weg von Mississippi“ (2007). Bereits in den drei Spin-offs „Krauses Fest“ (2007), „Krauses Kur“ (2009) und „Krauses Braut“ (2011) war Angelika Böttiger in der Rolle der Krause-Schwester Meta zu sehen.

Weitere Rollen



Jörg Schüttauf spielt *Albert*

„Da es in meinem Beruf nicht schaden kann, diesen auch gelegentlich mal auszuüben, kam mir die Rolle gerade recht. Einmal, wie gesagt, das Wirken und Schaffen aus ganz pragmatischen Gründen und der andere Grund: Das Format und die Vorfreude, mit Carmen-Maja Antoni zu spielen, einer mir sehr vertrauten und liebgewonnenen Kollegin, sowie einen alten Bekannten zu treffen, den ich noch aus meiner Zeit als Kulissenschieber in Chemnitz, ehemals Karl-Marx-Stadt, kenne: Horst Krause. Da der nun auch mit mir verwandt sein sollte, konnte eigentlich nur eine höchst vergnügliche Arbeit dabei herauskommen. Dafür sorgte nicht zuletzt auch der von mir sehr geschätzte Regisseur und Drehbuchautor Bernd Böhlich. Ob das Vergnügen nur auf unserer Seite war, liegt nunmehr im Auge des Betrachters.“

Albert ist zuhause rausgeflogen. Seine Frau hat ihm nach seiner letzten langen Fahrt auf hoher See den Laufpass gegeben und auch seine Kinder fragen nicht mehr nach ihrem Vater. Albert ist in der Welt weit herumgekommen, doch es verschlägt ihn ausgerechnet in das kleine, beschauliche Dorf Schönhorst, wo er sich im Gasthof Krause vorübergehend Quartier sucht. Was anfänglich nach Zufall aussieht, erweist sich, wie Familie Krause feststellen muss, als ein längst überfälliger Besuch.

Mit sechs Jahren stand Jörg Schüttauf das erste Mal auf der Bühne. Zunächst absolvierte er eine Ausbildung zum Bühnentechniker am Opernhaus in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) und entschied sich dann für ein Schauspielstudium an der Leipziger Theaterhochschule „Hans-Otto“. Es folgte eine fünfjährige Anstellung am Hans-Otto-Theater in Potsdam, bis Schüttauf schließlich nach Berlin an das „Maxim Gorki Theater“ wechselte.

Als Schauspieler der DDR war er zu dieser Zeit in mehreren TV-Filmen zu sehen. Der gesamtdeutsche Durchbruch gelang ihm dann 1992 mit dem Film „Lenz“, der ihm den Adolf-Grimme-Preis für die beste Hauptrolle einbrachte. In den Jahren 1994 bis 1997 war er in der Vorabendserie „Der Fahnder“ zu sehen. Als „Tatort“-Hauptkommissar Fritz Dellwo in Frankfurt am Main ermittelte Schüttauf von 2001 bis 2010.



Andreas Schmidt spielt *Nachbar Gänse-Schlunzke*

Was wäre Schlunzke ohne Pläne und kesse Sprüche. Doch diesmal meint er es ernst. Für seine Herzallerliebste, die Dorfärztin Frau Dr. Ramona Jessen, renoviert er einen alten Adelssitz und scheut keine Mühen und Anstrengungen.

Nur leider weiß seine Angebetete nichts von seinen Plänen einer gemeinsamen Zukunft. Auch seinem Freund Krause gelingt es nicht, ihn von dem Vorhaben abzubringen und er fürchtet, dass Schlunzke am Ende tief enttäuscht wird. Doch Schlunzke weiß, was er tut, und kann seinem Freund Krause sogar noch eine Lebensweisheit nahe bringen: Die große Liebe gibt es im Leben nur einmal – und für die tut man alles, ohne Wenn und Aber.

Andreas Schmidt, Jahrgang 1963, studierte Schauspiel bei Hilla Preuss und absolvierte sein Grundstudium Germanistik und Philosophie an der FU Berlin. Er besuchte diverse Regie-, Dramaturgie- und Schauspielseminare, darunter bei Agnieszka Holland und Krzysztof Kieslowski. Es folgten Engagements an verschiedenen Theatern und 1987 sein Kinodebüt in der Krimikomödie „Peng! Du bist tot!“. Seither hat Schmidt in rund 100 Kino- und TV-Filmen mitgewirkt, u. a. in „Pigs will fly“ (Nominierung Deutscher Filmpreis: Bester Hauptdarsteller), „Sommer vorm Balkon“ (Nominierung Deutscher Filmpreis: Bester Nebendarsteller) und im österreichisch-deutschen Spielfilm „Die Fälscher“, der 2008 den Oscar als bester fremdsprachiger Film erhielt. Für seine Rolle in „Fleisch ist mein Gemüse“ erhielt Andreas Schmidt 2009 den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller. Bereits in den ersten drei Produktionen „Krauses Fest“ (2007), „Krauses Kur“ (2009) und „Krauses Braut“ (2011) spielte Schmidt „Gänse-Schlunzke“, den Nachbarn von Polizeihauptmeister Horst Krause und seinen beiden Schwestern. Weitere Rollen: „Die zertanzten Schuhe“ (2011), „Die Abenteuer des Huck Finn“ (2012), „Deckname Luna“ (2012), „Sputnik“ (2013) und „Voll das Leben!“ (2014), der im November ins Kino kommt.



Fritzi Haberlandt spielt *Krauses Hausärztin Frau Dr. Ramona Jessen*

„Frau Dr. Jessen hat sich nun vor einiger Zeit entschieden, in ihrer alten Heimat, auf dem Land, als Ärztin zu praktizieren. Sie ist eigentlich glücklich dort, aber doch hat sie ab und an das Gefühl, sich für ihr Leben rechtfertigen zu müssen. So sehen wir in dieser Folge ein Zusammentreffen mit ihren Kommilitonen, auf das Frau Jessen sich sehr freut, das aber in einer Katastrophe endet. Außerdem steht sie zwischen zwei Männern, die die zwei Welten, zwischen denen sie manchmal zu stehen scheint, verkörpern: Schlunzke aus dem Dorf, der sie herzlich liebt, immer da ist, aber doch in einer ganz anderen Welt lebt als sie, und ein Gast im Hause Krause, der auf der ganzen Welt zu Hause ist, ihr sehr nahe kommt, aber nicht bleiben kann.“



Die Dorfärztin und Schlunzke sind seit dem rauschenden Hochzeitsfest von Krauses Schwester Meta näher bekannt miteinander. Doch was Ramona nur als einen One-Night-Stand ansieht, ist für Schlunzke deutlich mehr. Leider ahnt sie das nicht. Zu dumm, dass Ramona Jessen nur noch Augen für Krauses Gast Albert hat, mit dem sie hemmungslos flirtet.

Fritzi Haberlandt, Jahrgang 1975, studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Ihre erste Bühnenrolle spielte sie 1997 in „Saints and Singing“ am Berliner Hebbel Theater. 2000/2001 wurde sie vom Magazin „Theater heute“ zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gekürt. Erste Filmerfahrungen machte Fritzi Haberlandt 1998 in „Die Braut“ (Regie: Egon Günther). Für die Hauptrolle in „Kalt ist der Abendhauch“ (2000) erhielt sie den Bayerischen Filmpreis. Ihre Rolle in Hendrik Handloegts „Liegen lernen“ (2002) brachte ihr einen Deutschen Filmpreis ein, ihre Hauptrolle in „Ein spätes Mädchen“ (2007) den Hessischen Film- und Kinopreis. Es folgten die Kinoproduktionen „Freischwimmer“ (Regie: Andreas Kleinert), „Der Mond und andere Liebhaber“ (2008, Regie: Bernd Böhlich) sowie „Eine Insel namens Udo“ (2011, Regie: Markus Sehr), für den Haberlandt gemeinsam mit Kurt Krömer vor der Kamera stand. 2014 spielte sie an der Seite von Maria Simon in dem „Polizeiruf 110: Käfer und Prinzessin“. Neben ihrer Tätigkeit in Kino und Fernsehen ist Fritzi Haberlandt auf zahlreichen Bühnen zu sehen. So war sie Mitglied am Hamburger Thalia Theater (2000 -

2006), von 2006 bis 2008 gehörte sie zum Ensemble des Berliner Maxim Gorki Theaters (Intendanz: Armin Petras), wo sie weiterhin gastiert. Seit 2009 spielt sie auch am Wiener Burgtheater.

Tilo Prückner spielt Metas Freund *Rudi Weissglut*

Rudi ist ein rheinischer Wirbelwind und gleichzeitig eine Seele von Mensch. Krause hat ein aufbrausendes Wesen; Toleranz ist nicht gerade seine Stärke. Unterschiedlicher könnten die Gemüter nicht sein. Seit zwei Jahren lebt Meta mit Rudi in Köln, was für Krause Grund genug ist, die Einladung seiner Schwester zu ignorieren. Aber Rudi lässt sich nicht beirren ...



Tilo Prückner wurde 1940 in Augsburg geboren. Nach dem Abitur begann er zunächst in München Jura zu studieren, brach das Studium aber zugunsten einer Schauspielausbildung ab. Von 1962 bis 1964 hatte Prückner sein erstes Engagement am Theater der Jugend in München, diesem folgten weitere am Stadttheater St. Gallen, den Städtischen Bühnen Oberhausen und am Schauspielhaus Zürich. Anfang der 1970er Jahre gründete Tilo Prückner mit einer Gruppe von Schauspielern die „Schaubühne am Halleschen Ufer“ in Berlin. Seit Mitte der 1970er ist Prückner in Kino- und TV-Produktionen zu sehen und beweist dabei enorme Wandlungsfähigkeit.

Großen Erfolg hatte er unter anderem als Kriminalhauptmeister Gernot Schubert in der Fernsehserie „Adelheid und ihre Mörder“, für die er sechs Jahre gemeinsam mit Evelyn Hamann und Heinz Baumann vor der Kamera stand. Zuletzt wirkte Prückner im Fernsehen u. a. im rbb-„Tatort: Die Unmöglichkeit, sich den Tod vorzustellen“ (2010, Regie: Christine Hartmann) und der „SOKO Leipzig“ (2010, Regie: Klaus Knoesel) mit. Auf der Kinoleinwand war er in „Iron sky“ (2011, Regie: Timo Vuorensola) und in „Bis zum Horizont, dann links“ (2012, Regie: Bernd Böhlich) zu sehen. Weitere Rollen: „Holger sacht nix“ (2010, Regie: Thomas Durchschlag), „Milchgeld. Ein Kluftingerkrimi (2012, Regie: Rainer Kaufmann), Ostwind“ (2013, Regie: Katja von Garnier).

Fritz Roth spielt *Tischlermeister Karsunke*

Seit seine Frau ihn verlassen hat, lebt Karsunke allein. Er muss feststellen, dass das Leben kürzer ist, als er dachte. Karsunke findet, es ist Zeit für Veränderung. Er verordnet sich seine Metamorphose quasi selbst und

beschließt, seine Zelte in Schönhorst abzubauen, um in Schweden zu leben. Für Krause ein trauriger Abschied.

Fritz Roth wurde 1955 in Laasphe geboren. 1975 begann er in Gießen zunächst Landwirtschaft, später Deutsch und Philosophie zu studieren. Während des Studiums arbeitete er im Stadttheater als Kulissenschieber. 1989 nahm Fritz Roth erstmals eine Rolle auf der Freilichtbühne der Burg Münzenberg an. Es folgten 1992 ein Engagement am Berliner Ensemble und 2003 eine Rolle in Wolfgang Beckers Kinofilm „Good Bye, Lenin!“. Für seine Darstellung von Mux' Gehilfen Gerd in „Muxmäuschenstill“ (2004, Regie: Marcus Mittermeier) wurde er in der Kategorie „Bester Nebendarsteller“ für den Deutschen Filmpreis 2004 nominiert. Seit 2011 spielt Roth in dem Brandenburger „Polizeiruf 110“, das letzte Mal 2014 in „Käfer und Prinzessin“. Weitere Filme: „Unknown Identity“ (Kino, 2011), „Tatort: Schwarzer Afghane“ (2013), „Uferlos“ (2013), „Hänsel und Gretel: Hexenjäger“ (Kino, 2013), „Tatort: Zirkuskind“ (2014).

Roman Knižka spielt *Wolfgang von Wohllebe*

Der selbstbewusste Mediziner, ehemaliger Kommilitone von Landärztin Frau Dr. Ramona Jessen, ist vom beschaulichen Dorf Schönhorst sofort verzaubert. Mit messerscharfem Blick erkennt er das Potential des Ortes, insbesondere des alten Adelssitzes. Hier ist dummerweise bereits Schlunzke mit der Sanierung beschäftigt – ein Vorhaben, über das sich von Wohllebe nur lustig machen kann.

Roman Knižka, 1970 in der Lausitz geboren, erlernte in der Semperoper den Beruf des Theatertischlers und verließ den Osten noch vor dem Mauerfall über die grünen Grenzen. Nach dem Studium an der Westfälischen Schauspielschule Bochum spielte er am dortigen Schauspielhaus, tourte als Shakespeares „Romeo“, wurde nach dem Erfolg beim Berliner Theatertreffen zu einem der besten Nachwuchsschauspieler von „Theater Heute“ und begann sich dann einen Namen als Schauspieler vor der Kamera zu machen. Er spielte in „Die Halbstarken“ (1996, mit Til Schweiger), in Oliver Hirschbiegels „Trickser“ (1997) sowie in diversen „Tatort“-Folgen. Im Kino war Knižka u. a. in „Schlaraffenland“ zu sehen (1999, mit Franka Potente) oder in „Jimmy the Kid“ (1999, mit Herbert Knaup). Weitere Rollen in Auswahl: „Die

Zwillinge“ (2002), „Anatomie 2“ (2003), „Reine Geschmackssache“ (2007), „Russisch Roulette“ (2012), „Marthaler – Partitur des Todes (2014).

Der Autor und Regisseur: Bernd Böhlich



Bernd Böhlich, geboren 1957, arbeitete nach dem Abitur zunächst als Regieassistent beim Deutschen Fernsehfunk in Berlin. Er studierte Regie an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und wurde bereits mit seinem Diplomfilm „Fronturlaub“ (1981) zu verschiedenen internationalen Festivals eingeladen. Seit seinem Studienabschluss ist Böhlich als Autor und Regisseur tätig. Er inszenierte zahlreiche Fernsehfilme in verschiedensten Genres: Die Bandbreite reicht von „Feelgood“-Filmen wie der Weihnachtsgeschichte „Alles Samba“ (2003) mit Gudrun Landgrebe bis zu nachhaltigen Werken wie der Axel-Springer-Filmbiografie „Der Verleger“ mit Heiner Lauterbach. Für das Geschwister-Drama „Landschaft mit Dornen“ (1992) mit Ben Becker und die Folge „Totes Gleis“ (1994) aus der Krimi-Reihe „Polizeiruf 110“ wurde Böhlich mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Mit der Sozialkomödie „Du bist nicht allein“ gab Böhlich 2007 sein Kinodebüt, 2008 folgte die Produktion „Der Mond und andere Liebhaber“, in dem u. a. Katharina Thalbach und Fritzi Haberlandt mitwirkten. Wie bereits bei den drei erfolgreichen Vorgängern „Krauses Fest“, „Krauses Kur“ und „Krauses Braut“ ist Bernd Böhlich auch bei „Krauses Geheimnis“ für Buch und Regie verantwortlich. 2012 inszenierte Böhlich die Kinokomödie „Bis zum Horizont, dann links“, für die er auch das Drehbuch schrieb.

Drei Fragen an Bernd Böhlich

Es gibt bereits drei Krause-Filme – als Zuschauer glaubt man, die Figur zu kennen. Der neue, vierte Film überrascht und offenbart verborgene Seiten des Dorfpolizisten. Das Geheimnis – die Geschichte um den unbekanntem Sohn – verändert Krauses Leben. Wie sind Sie auf diesen erzählerischen Ansatz gekommen?

Die ungewöhnliche, aber letztlich plausible Idee, stammt vom Hauptdarsteller selbst. Wie auch bei den anderen Krause-Filmen war der Weg von der Idee zum Ziel nicht schnurgerade, denn man taucht in ein

anderes Leben ein. Inzwischen sind mir die Figuren fast verwandt und ich mag sie alle. Deshalb möchte ich ihnen eigentlich immer nur Gutes widerfahren lassen – aber so ist das Leben nun mal nicht.

Wie hat Horst Krause die Drehbuchidee umgesetzt?

Ich vergleiche Horst Krause gern mit einem guten Wein – je älter, desto besser wird er. Mittlerweile hat er seine Rolle so verinnerlicht, dass er jede Szene mit schlafwandlerischer Sicherheit spielt. Er achtet akribisch auf die genaue Umsetzung des Drehbuches, ist bestens vorbereitet und hoch konzentriert. Ich glaube, von ihm ist noch manche Überraschung zu erwarten.



Sie beobachten Schönhorst und seine Dorfbewohner mit liebevoll-genauem Blick – dabei leben Sie in Berlin. Woher nehmen Sie die Anregungen für Ihre Geschichten?

Ich habe meine Kindheit in einem Dorf verbracht, das hat mich geprägt. Auch heute bin ich viel auf dem Land unterwegs und genieße die Bodenständigkeit der Leute, ihren Blick auf die Welt. Berlin ist eine spannende, turbulente, aber auch anstrengende Stadt – ein Dorf kennt wenig Ablenkungen, die Menschen rücken näher zusammen. Es ist ein großes Privileg, wenn man beides erleben darf.

Pressekontakte

rbb Presse & Information

Claudia Korte

Telefon: (030) 97 99 3-12 106

E-Mail: claudia.korte@rbb-online.de



nic communication & consulting

Christiane Beeck & Rolf Grabner

Telefon: (030) 30 30 63 0

E-Mail: cb@niccc.de, rg@niccc.de

ARD Degeto

Nicole Marneros

Telefon: (069) 1509 -338

E-Mail: nicole.marneros@degeto.de